



Impulsreferat

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

**Der Zoll – verlässlicher und leistungsstarker Partner der
Sicherheitsarchitektur auf See**

**anlässlich des Fachgespräch
„Sicherheit auf See – Perspektiven für die Deutsche Küste“
am 23. November 2011**

Der Wasserzoll im Zuständigkeitsbereich des BMF ist ein verlässlicher und leistungsstarker Partner der Sicherheitsarchitektur auf See.

Mit seinen knapp 240 Bediensteten und 9 Einsatzschiffen, die seit Mitte 1994 dem Koordinierungsverbund Küstenwache zugeordnet sind, leistet er im Wege originärer und übertragener Aufgabenwahrnehmung einen gewichtigen Beitrag für die Sicherheit an und vor der deutschen Küste - sei es durch die zollamtliche Überwachung des Warenverkehrs, die Sicherstellung der Einhaltung internationaler Embargovereinbarungen sowie Einfuhr- oder Ausfuhrverbote, die grenzpolizeiliche Abwehr von Gefahren der Küste, schiffahrtspolizeilichen Vollzug, Fischereiaufsicht oder die Verfolgung von Umweltdelikten. Die originären Zollaufgaben dienen aber nicht nur der Sicherheit für Staat und Bürger. Der Zoll als Fiskalverwaltung nimmt seine Aufgaben auch zur Sicherung der Staatseinnahmen und Sozialsysteme wahr.

Die tägliche Aufgabenwahrnehmung auf See, zeichnet sich durch eine besonders enge Zusammenarbeit mit der Bundespolizei im Wege gemischter Besatzungen aus. Innerhalb des Gemeinsamen Lagezentrums See, aus dem der Zoll seit Aufnahme des Wirkbetriebs im Jahre 2007 seine in der Küstenwache eingesetzten Einsatzmittel führt, werden operative Einsätze eng abgestimmt.

1. Gemischte Besatzungen

Näher eingehen möchte ich auf das seit längerer Zeit im Einsatzbereich Ostsee und - seit Anfang diesen Monats - auch in der Nordsee praktizierte Modell gemischter Besatzungen von Bundespolizei und Zoll und Ihnen einige Eckpunkte dieser Zusammenarbeit kurz darstellen:

Die Vollzugsbediensteten der abgebenden Verwaltung behalten ihren jeweiligen Status und nehmen ihre Aufgaben, Befugnisse sowie fachliche Kompetenz mit an Bord des aufnehmenden Einsatzmittels.

Sie erledigen ihre Aufgaben von Bord des aufnehmenden Einsatzmittels mit Unterstützung der Schiffsführung und der übrigen Besatzung und sind in den Schiffsbetrieb vollverantwortlich als Besatzungsmitglieder integriert.

Die gemischten Besatzungen haben sich aus einsatztaktischer Sicht und auch unter Synergiegesichtspunkten bewährt. Diese - meines Wissens auf deutschen Behördenschiffen einmalige - Art der Zusammenarbeit bündelt zöllnerische und bundespolizeiliche Kompetenzen auf einem Einsatzmittel. Schnelle fachliche Abstimmung bei der Aufgabenwahrnehmung, kurze Wege bei der behördenübergreifenden Einsatzabwicklung und partnerschaftlich verantworteter sicherer Schiffsbetrieb sind die wesentlichen Vorzüge dieser bilateralen Zusammenarbeit im Gefüge des Netzwerks Maritimes Sicherheitszentrum.

Flankiert werden die gemischten Besatzungen durch ein abgestimmtes und qualitativ verbessertes

Aus- und Fortbildungsangebot an die Bediensteten beider Verwaltungen.

Beide Ressorts sind zudem bereits in einer Mitte 2010 unterzeichneten Rahmenvereinbarung übereingekommen, die Zusammenarbeit auf weitere gemeinsame maritime Aufgabenfelder auszudehnen. Die dazu von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Geschäftsbereiche erarbeiteten Grundlagen werden derzeit von BMI und BMF geprüft.

Die gemischten Besatzungen sind aus Sicht des BMF der richtige und zukunftsweisende Weg, wachsenden Sicherheitsrisiken vor der deutschen Küste schlagkräftig begegnen zu können und gleichzeitig den Vorgaben wirtschaftlichen Verwaltungshandelns gerecht zu werden. Sie stellen somit einen wesentlichen Baustein der Sicherheitsarchitektur auf See dar.

2. Gemeinsames Lagezentrum See

Gleiches gilt für die partnerübergreifende Zusammenarbeit im Gemeinsamen Lagezentrum See.

Durch die räumliche Zusammenführung der Leitstellen der Partner innerhalb des Gemeinsamen Lagezentrum See sind nach erfolgter Evaluierung erhebliche personelle Einsparungen und Qualitätsverbesserungen, insbesondere durch die Optimierung der Seeraumüberwachung, erzielt worden.

Die enge und gleichberechtigte Zusammenarbeit der Partner liefert nachweislich positive Ergebnisse, wie dies in den zurückliegenden Jahren insbesondere bei der Bewältigung schwerer Schiffsunfälle unter Beweis gestellt worden ist.

Sicherlich gibt es - nicht zuletzt aufgrund der derzeitigen provisorischen Unterbringung im vormaligen Küstenwachzentrum Cuxhaven - organisatorisches, einsatztaktisches und kommunikationstechnisches Optimierungspotential. Hier sind insbesondere zu nennen:

Erstens: Straffung von Führungsstrukturen durch gemeinsame Einsatzführung der Bundespartner.

Zweitens: Optimierung der technischen und logistischen Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen gemeinsamen Bereederung der Einsatzmittel der Bundespartner.

Drittens: Vereinheitlichung von Informationsgewinnung und -verarbeitung im Sinne einer gemeinsamen Datenplattform und interoperabler IT-Systeme der Bundespartner.

Viertens: Schaffung eines Zentralen Kontaktpunkts für alle auflaufenden Informationen mit Bezug auf maritime Sicherheit.

Mit der Errichtung des neuen Gebäudes und der Ausstattung des Maritimen Sicherheitszentrums mit moderner Einsatzleittechnik wird Deutschland Ende 2014 im Bereich der Küstenwache national und international gut aufgestellt sein.

Eine effiziente und funktionierende Sicherheitsarchitektur auf See in Umsetzung der Vorgaben des Koalitionsvertrages liegt - auch aus haushaltspolitischer Sicht - im besonderen Interesse des BMF.

Insofern hat das BMF die Einrichtung der ressort-
übergreifenden Arbeitsgruppe Küstenwache des
Bundes mit einem ergebnisoffenen Ansatz bei
vorangestellter Aufgabenanalyse begrüßt und sich
bei den laufenden Untersuchungen der
Arbeitsgruppe stark eingebracht.

Die Arbeitsgruppe wird voraussichtlich Anfang
2012 den Leitungen der Ressorts einen Ergebnis-
bericht vorlegen.

Ich darf Ihnen versichern, dass der Zoll seine
Kompetenz und Expertise auch in Zukunft in den
Dienst der Sicherheit an und vor der Deutschen
Küste stellen und der gemeinsamen Verantwortung
der Bundesressorts gerecht werden wird.